



ENTWICKLUNG DES

SCHWANENQUARTIERS

DOKUMENTATION

Hochbaulicher Realisierungswettbewerb
mit landschaftsplanerischem Anteil

Ausloberin

Freie und Hansestadt Hamburg

vertreten durch das
Bezirksamt Hamburg-Nord



Betreuung

Architektur + Stadtplanung

Baum | Schwormstede | Stellmacher PartGmbB
Hamburg

**ARCHITEKTUR
+ STADTPLANUNG**
entwickeln und gestalten

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	5
2	Wettbewerbsverfahren	7
	Anlass und Ziel des Wettbewerbs	
	Art des Verfahrens	
	Preisgerichtssitzung	
	Wettbewerbsergebnis	
3	Wettbewerbsbeiträge	10

1 Vorwort

Ein neues Zuhause für die Alsterschwäne

© Michael Werner-Boelz, Bezirksamtsleiter



Um die Infrastruktur unseres Schwanenwesens am Eppendorfer Mühlenteich den aktuellen Anforderungen anzupassen und gleichzeitig mit einem hochwertigen Entwurf der Landschaftsachse der Alster gerecht zu werden, hat sich das Bezirksamt Hamburg-Nord entschieden, einen hochbaulichen

Wettbewerb mit landschaftsplanerischem Anteil auszuloben. Zielsetzung war es eine zukunftsfähige, langlebige und nachhaltige Lösung zu finden und somit für die Alsterschwäne ein neues Zuhause zu entwickeln.

Die Historie des Hamburger Schwanenwesens seit dem 17. Jahrhundert hat auch für die Stadt Hamburg eine hohe Bedeutung. Diese Geschichte möchten wir mit dem Neubau der Infrastruktur in eine erfolgreiche Zukunft führen. Das Projekt ist für alle Beteiligten einmalig und somit eine besonders reizvolle Aufgabe. Der Neubau für das Schwanenwesen soll aufgrund seiner sensiblen Lage und mit Bezug zum bezirklichen Klimaschutzkonzept einen Vorbildcharakter einnehmen.

Diese Dokumentation zeigt, dass ein gut vorbereiteter Wettbewerb mit namhaften Teilnehmern unterschiedliche und hochinteressante Ergebnisse und frische Ideen liefert. Insbesondere der mit dem 1. Preis prämierte Entwurf von eins:eins Architekten mit Hahn Hertling von Hantelmann Landschaftsarchitekten zeigt sich mit einem kompakten Gebäude (ökologischer Fußabdruck), das funktional und architektonisch überzeugt. Der Charakter eines Bootshauses ist besonders passend zur Nutzung und Lage gewählt.

Bitte überzeugen Sie sich selbst auf den folgenden Seiten, auf denen wir Ihnen das Projekt und alle Beiträge – insbesondere den prämierten Siegerentwurf – näherbringen möchten.

Hamburg, November 2020

Michael Werner-Boelz (Bezirksamtsleiter)

2 Wettbewerbsverfahren

Anlass, Ziel und Art des Verfahrens,
Preisgerichtssitzung und
Wettbewerbsergebnis

Einführung und Historie

Die Niederlassung des Hamburger Schwanenwesens befindet sich als Winterquartier in Form eines Schwanenhauses mit u.a. Behandlungs- und Quarantänerräumen am Eppendorfer Mühlenteich und liegt im Zuständigkeitsbereich des Bezirksamtes Hamburg-Nord. Bereits seit dem Winter 1957/ 1958 werden die Hamburger Alsterschwäne vom Schwanenquartier an der Erikastraße gepflegt und versorgt.

Die Historie des Schwanenwesens in der Freien und Hansestadt Hamburg reicht jedoch viel weiter zurück. Nachdem Hamburg 1618 als „Freie Reichsstadt“ bestätigt wurde, übernahm die Stadt das Privileg, das in früheren Zeiten nur herrschenden Häusern vorbehalten war.

Das Schwanenquartier wechselte in den Jahrhunderten mehrfach den Standort. Um 1643 lag es im Bereich des heutigen Ballindamms Ecke Reesedamm, wo die Schwäne auf der Binnenalster bis zum großen Brand im Jahre 1842 überwinterten.

Danach wurde das Schwanenquartier an die Außenalster in die Hohenfelder Bucht an der Straße Schwanenwik verlagert. Nach über 100 Jahren musste das Winterquartier von dort verlegt werden, weil die Kreuzung Schwanenwik umgebaut wurde. Bevor das Schwanenwesen am Eppendorfer Mühlenteich angesiedelt wurde, war es zwei Jahre zur Überbrückung am Eilbekkanal und im Anschluss am Alsterlauf unterhalb der Ohlsdorfer Schleuse ansässig.

Das Hamburger Schwanenwesen, heute durch die Zentralstelle Schwanenwesen vertreten, gründete sich bereits in einem Senatsprotokoll von 1674, in dem erstmals die Anstellung einer Person zur Betreuung der Schwäne gefordert und beschlossen wurde. Seit 2005 ist das Schwanenwesen dem Fachamt Management des öffentlichen Raumes des Bezirkes Hamburg-Nord angegliedert.

Lage des Plangebietes

Das Plangebiet Schwanenquartier liegt am Westufer des Eppendorfer Mühlenteichs, der westlich des Alsterlaufes liegt. Das abgezaunte Betriebsgelände befindet sich im Eppendorfer Mühlenteichpark und liegt in der übergeordneten Landschaftsachse Alster eingebettet, die aus Norden vom Eppendorfer Moor in Richtung Süden führt. Südlich der Mündung des Eppendorfer Mühlenteichs in die Alster liegt der Hayns Park.

Prägend im Umfeld des Plangebietes ist im Norden die Brücke der Güterumgehungsbahn über den Eppendorfer Mühlenteich. Dieses Bauwerk aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts ist ein eingetragenes Denkmal, wie auch die auf der westlichen Uferseite vorhandene Panzersperre im Brückenbogen.



Luftbild mit Verortung des Wettbewerbsgebietes



Blick auf das Gelände des Schwanenwesens und auf die Brücke der Güterumgehungsbahn



Blick von Südwesten auf den heutigen Eingangsbereich des Schwanenquartiers

Anlass und Ziel des Wettbewerbs

Ziel des Wettbewerbes war es für den historischen Standort am Eppendorfer Mühlenteich entsprechende, qualitätsvolle Entwürfe zu konzipieren, die als Grundlage für einen Neubau im Geltungsbereich des laufenden Bebauungsplanverfahrens Eppendorf 26 / Alsterdorf 23 dienen können.

Neben der Errichtung eines neuen Schwanenquartiers mit entsprechenden Raumkapazitäten war auch der Freiraum der Anlage in Teilen zu gestalten. Durch die prominente Lage am Eppendorfer Mühlenteich und die Einbindung in eine öffentliche Grünfläche bestanden vor dem Hintergrund der intensiven Flächennutzung besondere Anforderungen an die Anmutung der einsehbaren Freiräume.

Art des Verfahrens

Die Auslobung des Wettbewerbs erfolgte gemäß der „Richtlinie für Planungswettbewerbe der Freien und Hansestadt Hamburg“ (RPW 2015).

An der Vorbereitung dieses Wettbewerbs hat die Hamburgische Architektenkammer beratend mitgewirkt. Die Auslobung wurde dort unter der Nummer NO-05-20-HRW registriert.

Ausgelobt wurde ein hochbaulicher Realisierungswettbewerb mit landschaftsplanerischen Anteilen in Form eines Einladungswettbewerbs. Es wurden fünf Arbeitsgemeinschaften eingeladen, einen hochbaulich-landschaftsplanerischen Vorentwurf zu erarbeiten, der den besonderen Anforderungen der Nutzerin und des Standortes gerecht werden sollte. Die eingeladenen Architekturbüros wurden im Vorfeld verpflichtet eine Arbeitsgemeinschaft mit einer*in frei wählbaren*in Landschaftsarchitekten*in zu bilden.



Gebäudebestand und Außenanlagen im Plangebiet



Blick auf den Eppendorfer Mühlenteich und das Gelände des Schwanenwesens

Preisgerichtssitzung

Fristgerecht zur Preisgerichtssitzung wurden fünf Arbeiten zur Veranschaulichung der architektonischen Leitidee und des freiraumplanerischen Gestaltungskonzeptes eingereicht, die durch das Büro A+S sowie durch Stellvertreter*innen der Verwaltung im Vorwege intensiv geprüft wurden.

Das Preisgericht setzte sich wie folgt zusammen:

Fachpreisrichter*innen:

- Hille Krause, Architektin u. Stadtplanerin, Hamburg
- Heike Lorenz, Landschaftsarchitektin, Hamburg
- Hans-Peter Boltres, Leitung Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt, Bezirksamt Hamburg-Nord
- Mathias Buller, Fachamt Management des öffentlichen Raumes, Abteilungsleiter Stadtgrün, Bezirksamt Hamburg-Nord

Sachpreisrichter*innen:

- Michael Werner-Boelz, Bezirksamtsleiter, Bezirksamt Hamburg-Nord
- Timo Kranz, Bündnis 90/Die Grünen, BV
- Stefan Haffke, SPD, BV

Stellvertretende Fachpreisrichter*innen

(ständig anwesend):

- Laura Jahnke, Architektin, Hamburg
- Peter Köster, Landschaftsarchitekt, Hamburg
- Cordula Ernsing, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Abteilungsleitung Übergeordnete Planung, Bezirksamt Hamburg-Nord
- Bernhard Kinkel, Fachamt Management des öffentlichen Raumes, Stadtgrün, Bezirksamt Hamburg-Nord

Stellvertretende Sachpreisrichter*innen:

- Egbert Willing, Fachamtsleitung Management des öffentlichen Raumes, Bezirksamt Hamburg-Nord
- Marie Simone Dornia, Bündnis 90/Die Grünen
- Ekkehart Wersich, CDU, BV

Sachverständige:

- Dr. Anke Höfer, Fachamt Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt, Lebensmittelüberwachung und Veterinärwesen, Bezirksamt Hamburg-Nord
- Olaf Nieß, Fachamt Management des öffentlichen Raumes, Zentralstelle Schwanenwesen, Bezirksamt Hamburg-Nord
- Imke de Buhr, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Landschaftsplanung, Bezirksamt Hamburg-Nord
- Ole von Nerée, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Übergeordnete Planung, Bezirksamt Hamburg-Nord
- Petra Mertens, Fachamt Management des öffentlichen Raumes, Stadtgrün, Bezirksamt Hamburg-Nord
- Corinna Warnecke, Fachamt Bauprüfung, Bezirksamt Hamburg-Nord
- Jens Kotte, Behörde für Kultur und Medien, Denkmalschutzamt

Betreuer u. Vorprüfer:

- Matthias Baum, Architekt u. Stadtplaner, Hamburg
- Christoph Stellmacher, Stadtplaner, Hamburg

In der Preisgerichtssitzung wurden die fünf Arbeiten in mehreren Wertungsrundgängen intensiv diskutiert. Zwei Beiträge wurden ausgeschieden, ein Beitrag mit dem dritten Platz ausgezeichnet.

In der Diskussion um die Plätze eins und zwei stellte das Preisgericht abschließend fest, dass auf Basis der vorliegenden Beiträge keine endgültige Entscheidung getroffen werden könne und eine Überarbeitung zweier Beiträge vorzunehmen sei. Zum Abschluss der ersten Preisgerichtssitzung wurden durch das Preisgericht allgemeine und spezifische Überarbeitungshinweise formuliert. Zur Wahrung der Anonymität wurden beiden Arbeitsgemeinschaften alle vom Preisgericht formulierten Überarbeitungshinweise durch das Verfahrensmanagement zugestellt.

In der zweiten Preisgerichtssitzung wurden die beiden überarbeiteten Beiträge intensiv diskutiert. Im Anschluss stimmte das Preisgericht dann über die endgültige Platzierung ab und ließ die Verfassererklärungen öffnen.

Wettbewerbsergebnis

1. Preis

eins:eins Architekten BDA
mit
HAHN HERTLING
VON HANTELMANN

2. Preis

limbrock tubbesing –
architekten und stadtplaner
mit
Lichtenstein
Landschaftsarchitekten

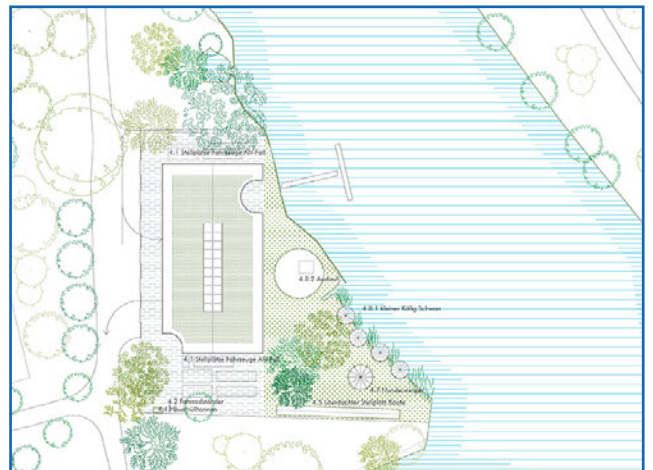
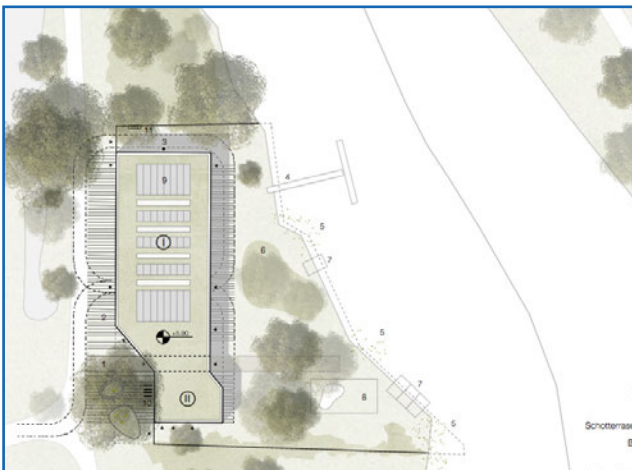
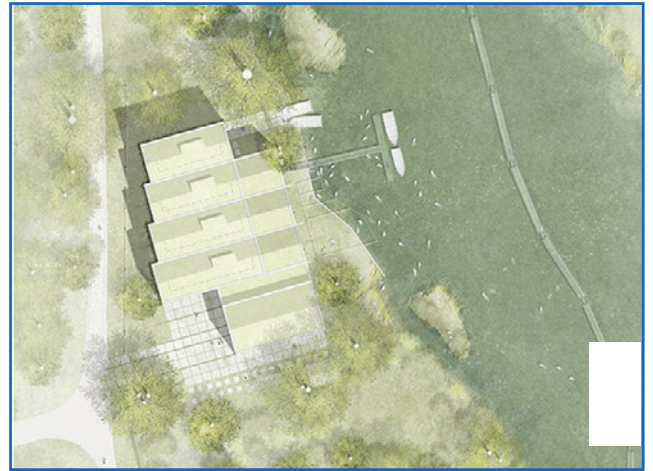
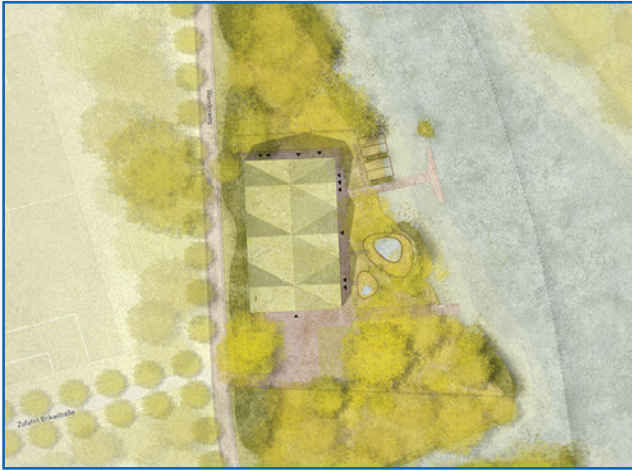
3. Preis

BIWERMAU Architekten BDA
mit
WES GmbH
LandschaftsArchitektur

teilgenommen:

- BUB architekten bda
mit Bruun&Möllers GmbH & Co. KG
- KAWAHARA KRAUSE ARCHITECTS
mit Studio Sörensen Landschaftsarchitektur

3 Wettbewerbsbeiträge



Übersicht aller Wettbewerbsbeiträge

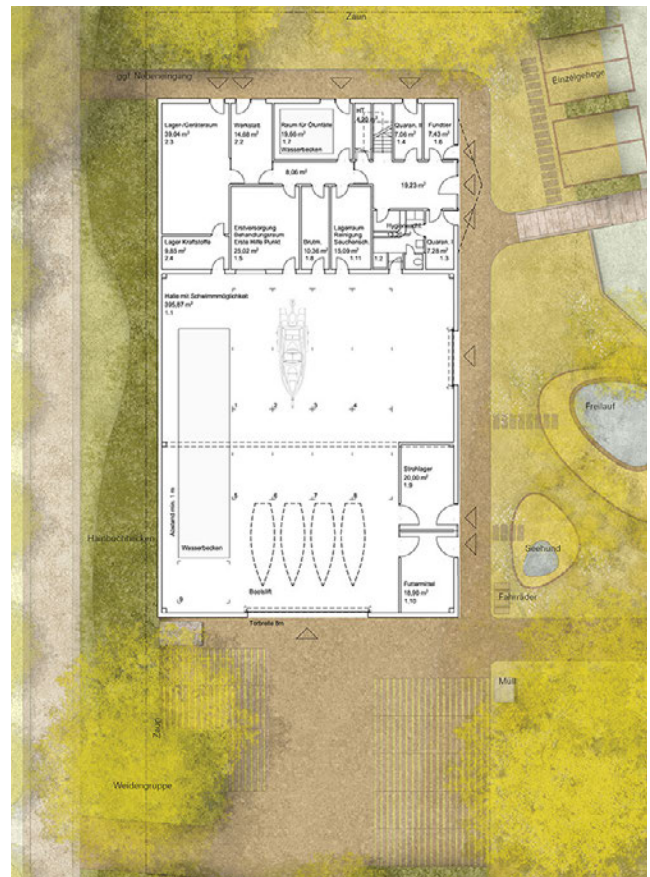
Auszug aus dem Konzept

Mit seiner markanten Erscheinung ist das neue Schwanenquartier eine Bereicherung für den Park. Entsprechend seiner Funktion als Betriebsgebäude fügt es sich in die Reihe der grün gestrichenen Zweckbauten entlang der Tarpenbek und Alster ein. Es dient dem Schwanenwesen.

Das Gebäude steht als klar abgegrenzter Solitär im Park. Es wird parallel zum Fußweg an der westlichen Grundstücksgrenze platziert, um die vorhandenen Bäume zu erhalten und gleichzeitig allen wasserseitigen Funktionen in den Außenanlagen Raum zu bieten.



Lageplan



Grundriss EG



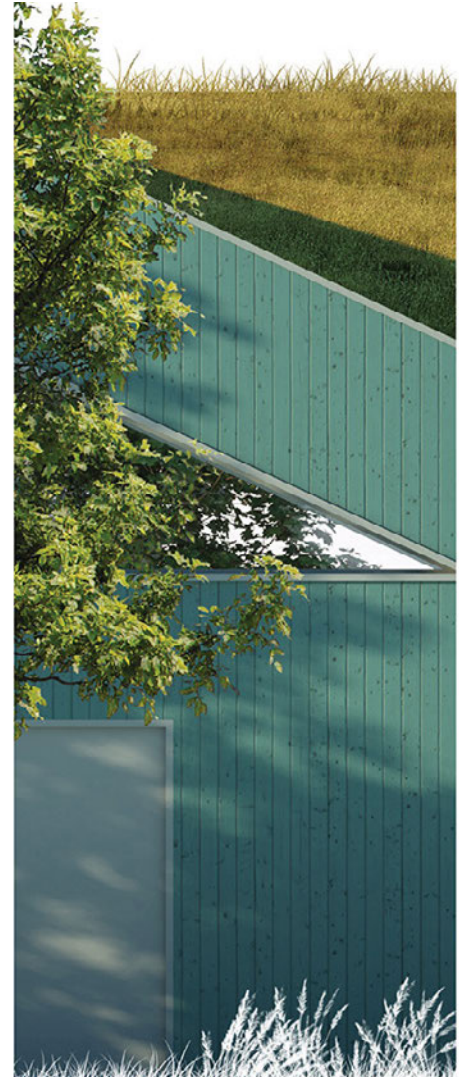
Ansichten West und Nord



Ansichten Ost und Süd



Visualisierung



Detail Fassade



Visualisierung



Schnitte



Auszug aus dem Konzept

Der Entwurfsvorschlag sieht eine ortsgebundene, funktionale Lösung der Aufgabenstellung vor, die ihre Gestaltungsprinzipien aus dem Kontext entwickelt.

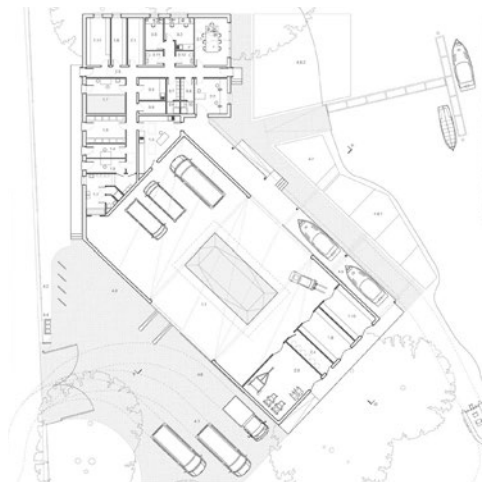
Die Konzeption des eingeschossigen Holzgebäudes basiert auf einfachen, wiederholbaren Konstruktionen und dem Einsatz klimaneutraler, nachwachsender Rohstoffe. Gebäudeform und Materialität werden durch die landschaftliche Umgebung des Standorts und aus dem ländlichen Bauen entlehnten Referenztypologien bestimmt.

Der Entwurf bildet die Ästhetik ruraler Architektur ab, deren zufällige Schönheit auf der historischen Entwicklung pragmatischer Lösungen beruht.

Im Sinne dieser Methodik entwickelt, stellt der Entwurf eine sogleich einfache wie einzigartige Lösung der programmatischen Anforderungen dar und fügt sich behutsam in die sensible Umgebung ein.



Lageplan



Grundriss EG



Visualisierung



Visualisierung

Auszug aus dem Konzept

Am Ort der landschaftlich geprägten, westlichen Wasserkante des Eppendorfer Mühlenteichs sieht der Entwurf einen in fünf Häuser gegliederten Baukörper vor.

Dieser erinnert an das vertraute Bild von Bootshäusern entlang der Uferkante der Außenalster. Die Strukturierung des Baukörpers führt in Ausrichtung und Körnung die Struktur der westlichen angrenzenden Bebauung der Erikastraße fort.

Entlang der Nord-Süd verlaufenden Landschaftsachse Alster fütgt sich so die Bebauung kleinteilig in den natürlich geprägten Grünraum ein. Eine gestaffelte Gliederung des Baukörpers zeichnet das Bild gereihter Einzelhäuser.

Zum Wasser hin vermittelt eine überdachte Veranda in verminderter Höhe den Übergang zwischen Landschaft und Bebauung.



Lageplan



Grundriss EG



Visualisierung



Visualisierung

Auszug aus dem Konzept

Ziel ist die Gestaltung eines Gebäudes, welches sich sensibel und gleichermaßen eigenständig in dem Landschaftspark des Eppendorfer Mühlenteichs integriert.

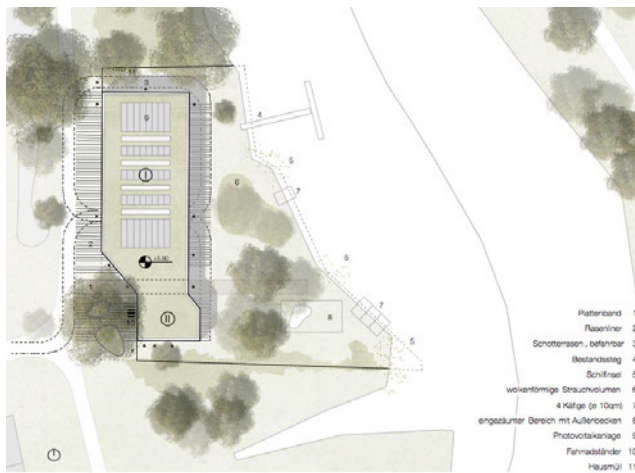
Das neue Schwanenquartier nimmt auf der Westseite entlang des Weges die bestehende grüne Raumkante der Bäume und Büsche auf und führt diese baulich weiter.

Dadurch wird der öffentliche Weg mit beidseitig begleitender Rasenfläche räumlich gestärkt. Die Öffentlichkeit kann bis an das Gebäude herantreten.

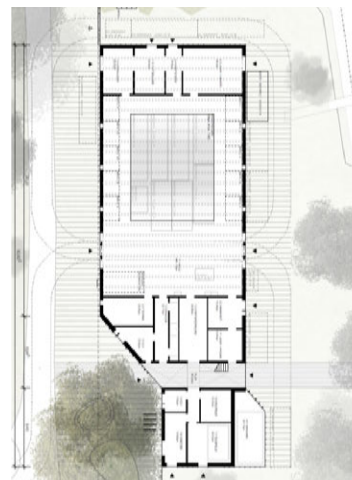
Das Grundstück wird auf diese Weise optimal ausgenutzt und ökologisch wertvolle Uferflächen maximiert.

Das Gebäude stellt sich als langgestreckter Körper entlang des Weges dar. Die dunkel vorgegraute Holzfassade ist vertikal strukturiert, mit wechselndem Licht- und Schattenspiel. Dem liegt das optimierte Raster der Holzsystembauweise zugrunde.

Funktional erforderliche Öffnungen für Erschließung und Belichtung bilden Ausnahmen im Raster und rhythmisieren die Abfolge.



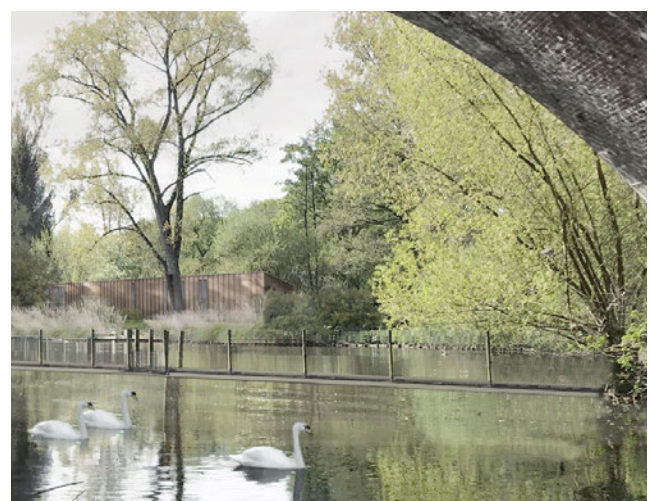
Lageplan



Grundriss EG



Visualisierung



Visualisierung

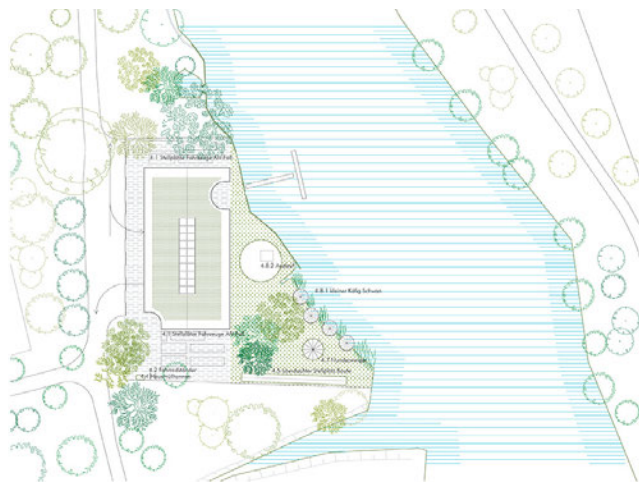
Auszug aus dem Konzept

Die Fläche des Schwanenwesens am Eppendorfer Mühlen-
teich ist von üppigem Grün umgeben, das sich in scheinbar
ungeordneter Naturnähe zeigt. In dieses dichte Grün wird
der Neubau für das Schwanenquartier als schlichter, ruhiger
Baukörper eingefügt.

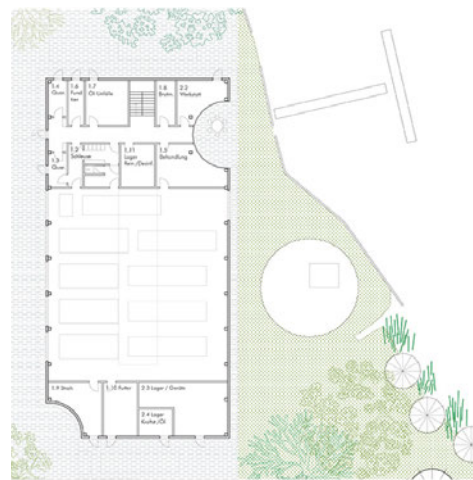
Das Gebäude verläuft parallel zum Weg, der langgestreckte
Baukörper erhält ein durchgehendes Satteldach, steht
traufständig zu Weg und Wasser und wird daher sowohl
vom Weg als auch vom gegenüberliegenden Ufer als
flacher, horizontaler Bau wahrgenommen, der sich unter
den Bäumen in das Landschaftsbild einfügt.

In seiner Anmutung ähnelt der Holzbau einem Stallgebäude
und lässt somit erahnen, was sich in seinem Inneren
befindet.

Das Gebäude ist kompakt und effizient organisiert, seine
Setzung mittig auf dem Grundstück erlaubt nicht nur einen
Erhalt der schützenswerten Bäume, sondern auch eine Zu-
gänglichkeit von allen Seiten.



Lageplan



Grundriss EG



Visualisierung



Visualisierung

Quellen:

Luftbilder: Geodateninfrastruktur der Metropolregion Hamburg – GDI-MRH
Kartengrundlage: WebAtlasDE und Luftbilder © GeoBasis-DE/BKG

Fotos: Architektur + Stadtplanung

Abbildungen: Beiträge der teilnehmenden Arbeitsgemeinschaften

Anmerkung zur Verteilung:

Diese Veröffentlichung wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Bezirksamts Hamburg-Nord herausgegeben. Sie darf nicht zum Zwecke der Wahlwerbung oder in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme des Bezirkes zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord

Dezernat für Wirtschaft, Bauen und Umwelt
Kümmellstraße 6, 20249 Hamburg

Stand: November 2020

Architektur + Stadtplanung
Baum | Schwormstede | Stellmacher PartGmbH

Graumannsweg 69
22087 Hamburg

Tel.: 040 44 14 19
Mail: hamburg@archi-stadt.de